



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 1.

1691

Paris/ den 2. Januarij k. n. Man sucht sich zu eilen/ umb zukünftigen Sommer/ zu Wasser und Land/ eher als unsere Feinde/ die Campagne anzuziengen/ und wird auch geredet/ daß in favor der Gen. Officers ein neuer Ritter-Orden auf- gerichtet werden solle. Die Capitains zu Fuß/ welche ihre Compagnien vor dem Ende Februarij compleet haben werden/ sollen 200. Livres genießen. Die Waldenser oder Schab. Leute sollen in einem Strich 600. Frankosen getödtet/ und ihre Häuler wieder sehr wohl von denen Franzosen geschübert haben: Vor selbige Waldenser werden zu Lucerne / welchen Ort der Herzog von Savoyen wieder repariren und auß- führen lassen/ Dragazinen aufgerichtet. Vermuthen H. Christ. Tag hat der König Ja- cob über 300. Engländer und Irländer / welche an seinem Hofe nützlich waren/ abgeschafft/ und ihnen gesagt/ daß diejenige welche wider sie stehen unter denen Fran- zosen zu dienen/ in Irland gehen und Dienste thun solt. Der Bischoff von Korck ist einer von denen Deputirten/ welche die Irländer anhero geschickt haben / umb zu be- gehren / daß man den Grassen von Terconat nicht wieder in Irland schicken wolle; vorgebrade/ daß er ihnen verdächtig worden/ seithero er der Bedienung getreue/ Nime- rick an den König Wilhelm zu übergeben. Wir vern. hanc / daß der Savoyische General / Marquis von Parella schon über 20000. Kaiserlicher Contrabandien auß Provence und bey nahe auch so viel auß dem Dauphine empfangen hat.

Cortricht/ den 7. Januarij k. n. Dießgen Gouverneur Graf Vaubecourt ist vor 2. Ta- gen sehr beschossen worden/ und unerachtet er die Pforten dieser Stadt geschlossen gehalten / so hat er doch die Diebe nicht attrappen können. Inmitt. ist lassen die Franzosen Stadt und andere Güther vom Spanischen Boden nach Riffel/ Rhein und Loreway bringen/ mit Vorgebung/ daß sie des Stahls höchstens nöthig hätten.

Auß der Schweiz/ vom 7. Januarij k. n. Die einige Jahre hero gewesene Mißhellig- keit in zwischen dem großen und kleinen Rath zu Basel/ seynd endlich den 2. dieses nach Wunsch daziger Burger schafft abgethan/ verglichen und reconciliert worden/ und sollen nun künftighin alle die Chargen und Plempen durch die 200. wieder ersetzt werden; und fahren beyderseits Deputirten fort alle übrige Sachen vollends einzurichten. Sonsten kompt Zeitung auß Piemont/ daß der Franckische General de Catina durch ein starkes Detachement / die Waldenser auß einem Thal vertreiben wollen / es hätten aber die Waldenser die Franckosen dergestalt empfangen / daß diesel mit Verlust 600. Todten zuruck geschlagen worden / und also unerrichteter Sachen die Flucht nehmen müssen. Das jüngst hin im Elß/ Elß/abern/ Strassburg/ und andern Orten am Firmament gehörte schiffen/ treumlein und paucken/ wird mit allen von daunen kommenden Briefen und Personen/ confirmirt. Die Detellung aber ist OZZ belandt.

P. S. Es kompt Zeitung / ob wären auß Provence und dem Delphinat 3000. Franzosen / zum Marquis de Parella übergangen / so unter denen Waldensern Diensten thun wollen; so aber mehrere Confirmation erfordert.

Genf / den 8. Januarij k. n. Vor 2. Tagen hat der Marquis de Betmar alhier die ganze Spanische Garnison gemustert/ einige Compagnien reformirt/ auch auß 2. à 3. Regimenter et- nes gemacht. Inmitt. seynd die Franzosen dieser Orten in der Abt. zu enawe des Andenarde gewesen / weil sich aber der Abt/ Prior und das ganze Convent anhero nicht / haben sie nur allein den Thornwärtler mit hinweggenommen. Von Riffel/ Rhein und Baiern wird geschribet/ daß die Franckosen die Holländische Müng ganz absetzen / und die Spanisch E. Killungen auff 6. E. Linder setzen wollen.

Mugburg/ den 8. Januarij k. n. Von München wird geschriben / daß Ihre Hoch- geistliche Excellenz der Herr General Sereni von einem Schlag. Stiß darselbst getroffen / und dieses Zeitliche gesegnet hat.

Paag/ den 8. January k. n. Mr Citters, Ambassadeur von Ihre Hoch. Mog. zu Lon- den/ schreibt anhero/ daß Er adermal eine gute Summa Gelds auß Abschlag. mosjan zu bedt. J. K. R. von Groß Brittanien hat diesem Staat; zu wissen gethan/ daß J. Maj. General in America die Insel St. Eustachius mit der Paradiß sendens B. rüang denen Franzosen wieder abgenommen / welche inwe- der der Holländ. Indisch. Occident. Compagnie zugehörig gewesen/ und daß E. Majest. solchem General Befehl zugefandt habet/ so lange zu bewahren/ bis daß die Holländer kommen/ und

selbige aus seinen Händen wieder empfangen. Den 2. dieses ist der Hr. von Orckell von Brüssel an-
hier wieder zurück angelangt. Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / sollen wieder zu Eleye
angelangt seyn / umb so balden Ihre Kön. Maj. von Groß-Britannien alhier werden angelohnen zu
seyn / sich schleunigst anhero zu erheben; zu ders Ankerung und Empfangung noch immer große An-
halten gemacht werden. Vorgestern Nachmittag ist der Hr. von Odoan von Bouillon (altwo Er
mit denen Französis. Commissarien das Carrel gemacht) wieder hier angekommen. Man fährt
zu Amsterdam fort / für 10. Kriegs-Schiffe Boote-Knechte zu werden / und gibt jedem täglich 10. Stu-
ber Kost-Geld / bis zur Zeit das sie in die See gehen werden.

Rheinstrom / den 10. Januarius A. N. Die Frankosen fahren noch immer stark fort mit
dem Stein-brechen zu Trier / hatten kosten auch zu gedachtem Trier dergestalt gute Ordes / daß sich
die Bürger-schafft darüber nicht beschworet; So viel man alhier vernimmt / than sich die Franzosen
im Niederland stark versambeln und zusammen ziehen / dem Wuthmassen nach / ob wolten sie noch diesen
Winter etwas tentiren / oder aber auff einige Brands-Executiones angesehen seyn solle / was nun
daraus entsethet / gibt die Zeit.

Nieder-Rheinstrom / den 11. Januarius A. N. Vorgestern Nachmittags seynd 4.
Compagnien Chur-Brandenburgis. Völcker vom Spaansischen Regiment zu Coblen in Garnison verlegt
worden / so werden auch noch einige Compagnien Münsteris. und Neuburgis. ebither Tagen erwartet.
Weil sonsten die Frankosen sich in Brabant und Flandern stark moviren / und über die Maas gehen
wollen / als seynd die in Coln; und Jülicher Land verlegte Allürte Truppen zum südlichen Marsch
beordert. Bey Huy stehen 12. bis 14000. Mann Chur-Brandenburgis. Holländis. und Lüttigische
Völcker / umb im fall die Frankosen in das Condroz einfallen solten / dieselb zu zerschneiden. Im Bergis.
Land seynd auch etlich 100. Bauren aufgeboten / so am Rhein arbeiten / und denselben offen halten
müssen / massen die Frankosen von Mont-Royal mit starken Parteyen ausgehen / und noch vor 2. Ta-
gen den Burgermeister zu Reimbach weg geschnavelt / und gefänglich mitgenommen haben / und man
also fürchtet / es mögte der Feind wenigstens einige Mannschafft übersegen / wo das platte Land mit
Feuer ruiniren; Man ist auch besorgt / falls die im Dälischer Land verlegte Mannschafft nach dem
Lüttigischen rücken solten / die Frankosen so dann Münster Erffel / Zulpich und Treuren arquiriren und
sich dazein lagiren dürfften. Der Hr. Graulay / einer von denen vornehmsten Churfürstl. Branden-
burgis. Ministern / ist auff der Reise / obnweit Lembeck im Münsterischen Land / in seiner Kutsche todt
gefunden worden.

Maguh / den 11. Januarius A. N. Diese Bürger-schafft continuiret noch immer die
Wacht im Schloß zu beziehen; so wird auch alles Eys in den Gräben / wo dieses umb die Stadt ist /
täglich aufgehoben. Ihre Hochfürstliche Durchl. der Herr Deutschmeister wird noch diese Woche
alhier erwartet / zu welchem end dann schöne Häuser außgesetzt und präpariert worden.